

Antrag

der Abgeordneten Kornelia Möller, Inge Höger, Dr. Dietmar Bartsch, Herbert Behrens, Karin Binder, Heidrun Bluhm, Steffen Bockhahn, Roland Claus, Katrin Kunert, Caren Lay, Sabine Leidig, Michael Leutert, Dr. Gesine Löttsch, Thomas Lutze, Jens Petermann, Ingrid Remmers, Dr. Ilja Seifert, Kersten Steinke, Sabine Stüber, Alexander Süßmair, Dr. Kirsten Tackmann und der Fraktion DIE LINKE.

Luft-Boden-Schießplatz Siegenburg schließen

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- in Verhandlungen mit der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika alle Voraussetzungen dafür zu schaffen, um den Luft-Boden-Schießplatz Siegenburg in Niederbayern (Kreis Kehlheim) umgehend zu schließen und das Areal schrittweise einer zivilen Verwendung zuzuführen;
- in den kommenden Bundeshaushalten die erforderlichen Finanzmittel für eine vollständige Dekontaminierung des Areals einzuplanen;
- in Absprache mit den bayerischen Landesbehörden, den angrenzenden Kommunen und unter Bürgerbeteiligung ein Nutzungskonzept für das Gelände des gegenwärtigen Schießplatzes vorzubereiten.

Berlin, den 10. Mai 2011

Dr. Gregor Gysi und Fraktion

Begründung

Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung der Region sowie eine Reihe von Volksvertreterinnen und Volksvertretern verschiedener Parteien halten die Zeit für gekommen, diesen Übungsplatz umgehend zu schließen. So haben bei einer am 3. Dezember 2010 in der „Mittelbayerischen Zeitung“ durchgeführten Onlineumfrage 86,22 Prozent der Beteiligten für die Schließung des Luft-Boden-Schießplatzes gestimmt, nur 13,78 Prozent waren für eine Beibehaltung, wenn die Bundeswehr den Platz noch benötigt. Durch das mit 2,6 Quadratkilometern relativ kleine Gelände sind die Anwohnerinnen und Anwohner bei stattfindenden Übungsflügen nach wie vor einer massiven Lärmbelästigung, die über 110 Dezibel betragen kann, ausgesetzt.

Die Form der Nutzung dieses Militärgeländes ist im Zusatzabkommen zum NATO-Truppenstatut Artikel 48 geregelt. Das Gelände steht unter hoheitlicher

Verwaltung der US-Streitkräfte. Diese haben das Areal letztmalig 2008 genutzt. Seit 2009 führte nur die Bundeswehr hier Übungsflüge durch. Für jede Nutzung des Geländes durch die Luftwaffe entstehen Gebühren, die die Bundesregierung an die US-Regierung zu zahlen hat.

Seit 2003 sind die für die Unterhaltung des 260 Hektar großen Übungsgeländes erforderlichen Finanzmittel ständig gewachsen. Waren es 2003 noch 334 000 Euro, so stiegen die Kosten 2009 auf 580 606 Euro (Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 17/3936). Mit dieser Größenordnung wird nach Angaben aus dem Bundesministerium für Verteidigung auch für die nächsten Jahre bis 2014 geplant.* Bereits 2007 empfahl der Bundesrechnungshof der Bundeswehr, die Mitfinanzierung und -nutzung des Luft-Boden-Schießplatzes Siegenburg aufzugeben. Angesichts der gegenwärtigen Haushaltslage und der von der Bundesregierung geforderten verstärkten Sparanstrengungen gehört diese Empfehlung rasch umgesetzt.

* Siehe Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister der Verteidigung Christian Schmidt auf die Schriftliche Frage des Abgeordneten Dr. Thomas Gambke, Bundestagsdrucksache 17/941, S. 43.